



Städtepartnerschaft im Kleeblatt: Konferenz und Jugendtreffen

23. Konferenz und Internationales Jugendtreffen der Partnerstädte in Longjumeau/Frankreich



Zur diesjährigen Sitzung des gemeinsamen Ausschusses der Partnerstädte reiste eine fünfköpfige Brettener Delegation nach Longjumeau.

Thema der Konferenz war „Städtepartnerschaften von morgen“ und die Delegationen aus dem Städtepartnerschaftskleeblatt Pontypool, Bretten, Longjumeau und Condeixa, präsentierten neben einer Rückschau auf die bisherigen erfolgreichen Beziehungen und Treffen, die auf unterschiedlichsten Ebenen (Schulen, Vereinen, kulturelle, offizielle, private) stattgefunden haben, ihre Sichtweise und Überlegungen

wie die partnerschaftlichen Beziehungen der Städte zukünftig weiterhin aktiv gestaltet und intensiviert werden können.

So wie diese Konferenzen jährlich abwechselnd in den Kleeblatt-Partnerstädten stattfinden, so gibt es jährlich das der Konferenz vorgeschaltete Internationale Jugendtreffen der vier untereinander verschwisterten Partnerstädte. Jeweils zehn Jugendliche mit zwei Betreuern vertreten ihre Stadt und lernen sich während einer Woche bei einem vielseitigen und abwechslungsreichen Programm kennen.

Alle Jugendlichen nahmen auch bei

der Konferenz teil und brachten in die rege Diskussion ihre neu erworbenen Erfahrungen und frischen Ideen ein, wie trotz finanzieller Engpässe, weiterhin Möglichkeiten zum Austausch von Jugendlichen geschaffen werden können.

Darin waren sich nämlich alle Beteiligten einig, dass trotz finanzieller Einschränkungen zumindest das Internationale Jugendtreffen der Partnerstädte weiterhin möglich gemacht werden muss. Zur Kostensenkung wurden praktikable Vorschläge gemacht, z.B. könnten über Sponsoring oder eigene Benefizveranstaltungen im Vorfeld Mittel

erwirtschaftet werden oder das Jugendtreffen wie ein „workcamp“ organisiert werden, bei dem in der gastgebenden Stadt bei Projekten zur Renovierung mitgeholfen werden könnte. So würden die Jugendlichen selbst auch etwas konkret zurückgeben.

Aus Bretten waren fünf Jugendliche von der Indiacgruppe des CVJM mit ihrem Betreuer Philipp Gerber, sowie fünf Jugendliche vom Musikverein Bretten mit ihrem Betreuer Andreas Frank beim Jugendtreffen und der Konferenz in Longjumeau dabei. Sie waren auch dieses Jahr von der Gastfreundschaft und der Möglichkeit kulturelle Kompetenzen zu erwerben bzw. zu erweitern, begeistert.

Jan Olbrich, (Indiacgruppe des CVJM und Jugendgemeinderat der Stadt Bretten) und Tabea Trefinger (MV Bretten) formulierten zum Abschluss treffend in ihrem Konferenzbeitrag, dass die Jugend die Basis der europäischen Familie und somit die Zukunft Europas ist und somit die Aufwendungen keine Verschwendung, sondern eine Investition in die Zukunft sei. Beim festlichen Abschlussabend im „salle de Anne Frank“, dessen Programm und Gestaltung von den Jugendlichen vorbereitet und durchgeführt wurde, bedankte sich Longjumeaus Bürgermeisterin Sandrine Gelot-Rateau in ihrer Ansprache bei den Teilnehmern für ihr Engagement und bestärkte nochmals alle, weiter am „Haus Europa“ tatkräftig mitzuwirken.

Nächstes Jahr wird die Stadt Bretten das Jugendtreffen vom 24. bis 30. August 2015 ausrichten und jeweils zehn Jugendliche mit zwei Betreuern aus Longjumeau, Condeixa-a-Nova und Pontypool einladen.

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum von OB Wolff Urkunde des Ministerpräsidenten



Ein Beweis für geistige und räumliche Mobilität sei die Berufsbiographie von Oberbürgermeister Martin Wolff, so das Fazit von Bernd Diernberger, 2. ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters, bei der Gratulation: Am 1. September 1974 habe Martin Wolff als Stadtassistent-Anwärter in Bretten begonnen aber schon fünf Jahre später übernahm er als Regierungsassistent die Leitung einer Gruppe im Bereich öffentliche Sozialhilfe beim Statistischen Landesamt. Ab 1982 war Martin Wolff im Landesamt für Besoldung und Versorgung tätig und arbeitete sich bis 1989 zum Regierungsinspektor hoch. In diesem Zeitraum fiel das Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg.

Von Stuttgart ging es dann zum Oberschulamt Karlsruhe wo er im Bereich Organisation/EDV intensiv mit digitaler Datenverarbeitung beschäftigt war. Neue EDV-Verfahren entwickelte Martin Wolff ab 1992 für den kommunalen Finanzausgleich im Finanzministerium. Diese Erfahrungen konnte er ab 1997 beim Rechnungshof Baden-Württemberg nutzen. Neben diesen Aufgaben engagierte er sich sowohl als Personalratsvorsitzender als auch Schwerbehindertenvertreter.

Im Jahr 2009 wurde Martin Wolff an den Rechnungshof Rheinland-Pfalz abgeordnet doch schon 2010 kandidierte er für das Amt des Oberbürgermeisters in der Heimatstadt Bretten - mit Erfolg!

„Sehr geehrter Herr Wolff, Sie haben immer wieder neue Herausforderungen gesucht, sich ihnen gestellt und Lösungen für die Modernisierung des öffentlichen Dienstes erarbeitet und kommuniziert.“, so Bernd Diernberger, der in seiner Laudation auch das kollegiale Miteinander im Rathaus als besondere Leistung des Oberbürgermeisters würdigte: „Sie hören die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an und fragen nach ihrer Meinung - das hat das Selbstwertgefühl aller gestärkt und sich auf das Betriebsklima positiv ausgewirkt.“ Er möge weiterhin dem Neuen ebenso aufgeschlossen bleiben wie in seinem bisherigen beruflichen Werdegang.

Als Anerkennung überreichte Bernd Diernberger OB Wolff eine Urkunde des Baden-Württembergischen Ministerpräsidenten und seitens der Rathaus-Belegschaft einen Blumenstrauß.

OB Martin Wolff dankte für die anerkennenden Worte. „Ich bin überzeugt, dass eine moderne, bürgernahe Verwaltung, die zeitgemäße Methoden nutzt, eine Stadt vorwärtsbringt und sie für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver und lebenswerter macht. Dieser Leitlinie fühle ich mich verpflichtet, der folge ich.“

Stadt und NABU bleiben im Gespräch

Turnusgemäß trafen sich am 28. August die Vertreter der Stadt und des Naturschutzbunds Bretten zum Jahresgespräch im Rathaus, um aktuelle Fragen rund um den Naturschutz zu erörtern, Verbesserungspotentiale zu erkennen und das gemeinsame Handeln abzustimmen.

Die Stadt Bretten und der NABU unterhalten seit Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit. Einmal jährlich kommen die Vertreter beider Seiten zu einem Gespräch im Rathaus zusammen. Neben Oberbürgermeister Wolff und Walter Gruber, Amtsleiter des Bereichs Technik und Umwelt sowie Stadtentwicklung und Baurecht nahmen der Vorsitzende des NABU, Norbert Fleischer dessen Stellvertreter Gerhard Fritz, sowie Otto Bühler, Beisitzer im Vorstand teil.



Acht Auszubildende haben im Rathaus Bretten begonnen

OB Martin Wolff begrüßte am Montag die acht „Neuen“ an ihrem ersten Ausbildungstag im Brettener Rathaus.

Er erinnere sich noch gut an seinen ersten Tag als „Stift“ im damaligen Brettener Rathaus vor auf den Tag genau 40 Jahren: Die Ausbildungsmethoden haben sich seither zwar geändert aber damals wie heute gelte, dass eine Ausbildung in der Stadtverwaltung alle Wege für eine berufliche Karriere öffnet.

Auf dem Gruppenfoto v.r.n.l.: Hauptamtsleiterin Susanne Hess, Sarah Reiber, Nina Friedrich (beide Bachelor of Arts - Public Management), Oberbürgermeister Martin Wolff, Chantal-Lara Muckenfuß (Verwaltungsfachangestellte), Kim Steibi (Erzieherin), Roxana Shahbazi, Nilay Aktas, Nina Schäfer (alle Verwaltungsfachangestellte), Ausbildungsleiterin Lena Frick und Peter Haag



von der Personalabteilung. Nicht im Bild Sarah Ankele (Erzieherin). Wer an einer Ausbildung in der Stadt Bretten interessiert ist kann sich auf Seite 2 des Amtsblattes informieren

Frage der Asylbewerber-Unterbringung kurzfristig gelöst

Am gestrigen Abend tagte der Aufsichtsrat der Kommunalbau GmbH Bretten um über das Ansuchen des Landratsamtes Karlsruhe zur Anmietung von Räumen in der ehemaligen Bußgeldstelle zu beraten. Mit Hinweis auf die zunehmende Zahl von Asylbewerbern hat das Landratsamt angefragt, ob bis zur Fertigstellung der im Bau befindlichen neuen Unterkunft in den Räumen an der Hermann-Beuttenmüller-Straße 6 provisorisch Asylbewerber untergebracht werden können.

In der Sitzung des Aufsichtsrates konnte Oberbürgermeister Martin Wolff berichten, dass es gelungen ist, in sehr konstruktiven Gespräch mit dem Landrat Dr. Schnaudigel und Kreiskämmerer Watteroth eine einvernehmliche und zielführende Lösung des Unterbringungsproblems zu finden: Bis zu 40 Asylbewerber können kurzfristig, noch im September, im zweiten Haus „An der Schießmauer“ untergebracht werden. Grundsätzlich werde der Unterbringung von Asylbewerbern in der Hermann-Beuttenmüller-Straße eine Absage erteilt.

Oberbürgermeister Martin Wolff würdigte die rasche, verständnisvolle Entscheidungsfindung mit dem Landratsamt als beispielhaft für ein partnerschaftliches Handeln zum Wohle der Flüchtlinge und der Stadt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates der Kommunalbau GmbH stimmten dieser sinnvollen und rasch umsetzbaren Lösung des Unterbringungsengpasses zu.

Angebote Aktivbörse

- Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten sucht Menschen, die gern kreative, sportliche, musische oder lebenspraktische Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen anbieten möchten.

- Die Pestalozzischule sucht Freiwillige bei der Betreuung von Kleinstgruppen in der Hausaufgabenbetreuung.

- Das Edith-Stein-Gymnasium sucht einen Gärtner zur Führung der Arbeitsgemeinschaft „Schulgarten“.

Kontakt und weitere Informationen unter:
Tel.: 07252-921-105 und /oder: www.aktivboerse.bretten.de



Sonderausstellung „Morgenlandfahrten. Annäherungen an die Türkei“ im Museum im Schweizer Hof

Vom 22. Mai bis 19. Oktober 2014. Öffnungszeiten: jeden Samstag, Sonntag, Feiertag 11 Uhr bis 17 Uhr.

Gruppenführungen (ab 10 Personen) auch außerhalb der Öffnungszeiten, telef. Anmeldung über Tourist-Info Bretten, Tel. 07252 / 58 37 10. Im Obergeschoss: Deutsches Schutzengelmuseum